

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.**Jahresberichte
der Industrie und des Handels.**

Der Außenhandel Österreich-Ungarns in Waren der chemischen Industrie vom Januar bis inkl. Dezember 1908¹⁾. Zum erstenmal seit vielen Jahren schließt die Handelsbilanz der Monarchie mit einem großen Passivsaldo ab in der Höhe von 207,4 Mill. Kr. Die Gesamteinfuhr des Jahres 1908 belief sich

auf 2532,4 Mill. Kr. und war demnach um 30,4 Mill. Kr. größer als jene des Vorjahres; die Ausfuhr betrug 2325 Mill. Kr., das ist um 132,3 Mill. Kr. weniger als 1907. Die hier interessierenden Waren figurieren mit nachstehenden Mengen und Werten, wobei bei der Einfuhr als Handelswert einer Ware deren Wert an der Zollgrenze, also exkl. Eingangszoll und Fracht im Inlande, bei der Ausfuhr der Wert an der Zollgrenze, also inkl. Fracht im Auslande, angegeben ist:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.
Äther	38	3	11 656	699
Ätzkali	47	3	3 274	187
Ätzkalilauge	478	12	576	16
Ätznatron	3 575	88	371	9
Ätznatronlauge	—	—	829	10
Alaune	5 673	113	1 474	30
Albumin, Albuminoide	1 225	214	537	102
Alizarin, Alizarinfarben, künstl. Indigo	19 694	2 856	5 393	782
Alkaloide und Salze	14	60	1	1
(NH ₄) ₂ CO ₃	538	35	133	10
NH ₄ Cl	5 830	332	76	5
(NH ₄) ₂ SO ₄	770	24	182 644	5 297
Anilinöl	2 684	263	—	—
Anilinsalz	4 602	414	—	—
Anthracen, roh	—	—	—	—
Arsen und Arsenik	389	54	—	—
Arsenikschwefel	596	41	470	6
Arzneiwaren, zubereitet	4 342	2 605	3 586	1 076
Bariumsuperoxyd	2 707	244	—	—
Barytweiß	1 448	18	—	—
Bleiasche	169	2	4 875	83
Bleiglätte	1 610	92	3 115	150
Bleiweiß	2 012	105	504	26
Bleizucker	1 484	96	9	1
Blutlaugensalz, gelb und rot	117	23	1 227	160
Borax, roh	40 168	924	—	—
„ raffiniert	1 577	58	25	1
Calciumcarbid	25	1	56 015	1 596
Carbolsäure, roh	999	24	1 488	39
„ rein	78	12	117	18
Ceresin	77	11	12 147	1 822
Chemische Papiere	973	107	272	31
Chemische Produkte, nicht besonders benannt	17 708	2 656	19 649	2 653
Chilesalpeter	697 224	17 500	1 171	29
Chinin	49	137	—	—
Chlorbarium	—	—	29 740	357
Chlorkalium	50 091	1 102	7 755	159
Chlorkalk	23 947	311	5 185	67
Chlormagnesium	50 108	326	742	5
NaClO ₃ .KClO ₃	7 247	558	207	17
Chlorzink	134	3	252	6
Prod. der Teerdestillation	1 567	204	167	22
Düngesalze	568 401	4 547	8 039	80
Duplikatsalz	60	1	11 630	279
Eisenbeizen	1 150	9	—	—
Eisenvitriol	739	3	21 894	109

¹⁾ Hinsichtlich des Vorjahres vgl. diese Z. 21, 754 (1908).

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.
Elainsäure und Degras	6 068	313	11 551	543
Essenzen, alkoholische, aromatische	293	102	150	41
Essigsäure, konzentrierte	86	4	3 270	173
Farbstoffextrakte, nicht besonders benannt	3 298	360	241	31
Gelatine	1 132	297	1 341	328
Glaubersalz	75 964	304	25 580	102
Glycerin, roh	1 014	76	1 287	103
„ raffiniert	214	24	2 981	341
Grünspan	226	24	277	30
Hausenblase	119	238	68	156
Holzessig, roh	—	—	95	—
Indigo, natürlicher	2 165	1 516	957	670
Jod und Brom	43	86	1	3
Kalium, chromsaurer	977	73	139	9
Kalium, $\text{NaHCO}_3 \cdot \text{KHCO}_3$	736	16	179	4
„ $\text{K}_2\text{MnO}_4 \cdot \text{Na}_2\text{MnO}_4$	41	3	9 307	419
„ oxalsaurer	665	63	65	6
Kalk, holzessigsaurer	—	—	15 893	389
„ schwefligsaurer	56	1	306	3
„ citronen- und weinsaurer	6 126	600	—	—
Kasein	580	47	537	44
Kitte	1 125	54	574	29
Knochenkohle	27 474	646	25	1
Kohlensäure, fl.	773	19	4 741	119
Koks	8 510 985	23 937	1 832 786	5 936
Kupfervitriol	84 036	5 923	592	41
Lackfirnisse	5 173	1 397	4 546	736
Leim	12 141	789	62 708	3 825
MgSO_4	383	6	162	3
Margarine	7	1	24 613	2 412
Mennige und Massikot	6 155	265	222	12
Mineralöle, roh	19	1	82 284	453
„ raffinierte, leichte	18 681	299	2 341 604	19 903
„ „ schwere	150 632	3 018	935 123	11 221
Naphthaline, roh	58	1	7 181	115
Na_2SO_4 und $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_3$	75 964	304	25 580	102
Nitrobenzol	395	34	—	—
Ölfirnisse	2 114	127	103	7
Oxalsäure	1 261	82	19	—
Paraffin	1 874	94	33 861	1 693
Phosphor	2 204	474	16	5
Phosphorsäure, fl.	138	26	—	—
Pottasche	1 687	61	42 961	1 324
Ruß und Kohlenpulver	10 463	262	399	12
Salpetersäure	105	4	8 939	313
Salz zu industriellen Zwecken	545 251	872	—	—
Salzsäure	9 238	50	37 199	175
Schwärzen, zubereitet	5 132	231	72	3
Schwefel	308 305	2 312	9 947	99
Schwefelkies	1 307 285	4 902	62 863	141
Schwefelkohlenstoff	6 936	208	—	—
Schwefelsäure	252 512	1 518	135 799	755
Schwefelzink (Lithopone)	1 849	65	2 510	88
Soda, calciniert	2 876	34	14 509	196
„ roh und krystallisiert	1 237	7	3 528	25
Stärkegummi	766	31	4 249	170
Stärkezucker	91	3	72	4
Stearin- und Palmitinsäure	1 071	123	988	119
$\text{Sr}(\text{OH})_2$ und SrCO_3	18 278	640	—	—
$\text{Sr}(\text{NO}_3)_2$	140	14	—	—
Tinten und Tintenpulver	122	10	5 015	301

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.
Tonerde, essig- und holzessigsäure	25	1	—	—
Tonerdehydrat	81	2	1 637	49
AlCl ₃ und Al ₂ (SO ₄) ₃	26 059	235	922	11
Wasserglas, festes	12 566	94	188	2
„ flüssiges	1 236	8	521	5
Weinstein, roh	727	65	4 600	414
„ raffiniert	627	85	944	137
Weinsäure	310	72	5 998	1 422
Zaffer, Smalte	190	30	—	—
Zement, hydraulischer Kalk	389 046	1 613	755 965	2 451
Zinkchlorid	134	3	252	6
Zinkvitriol	221	3	—	—
Zinkweiß	3 611	224	41 299	2 684
Zinnasche, Zinnoxid	302	66	1 719	447
Zinnsalz	566	119	7	1
Citronensäure	107	40	434	165
Rübenzucker, roh	38	1	1 946 196	1 084
Raffinadezucker	5 275	117	6 064 362	179 165
Farbzucker	—	—	—	—

Die hier in Betracht kommenden Zolltarifklassen weisen die nachstehenden Ergebnisse auf:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.	Menge in dz.	Handelswert in Tausenden v. Kr.
Arzneien und Parfümerien	3 185	3 717	717	626
Chemische Hilfsstoffe und Produkte	3 060 215	60 106	963 195	36 985
Eisen und Eisenwaren	3 722 525	71 721	947 978	37 207
Farb- und Gerbstoffe	556 573	14 614	801 818	10 229
Fette	598 849	39 685	431 747	36 020
Firnisse und Farbwaren	80 221	19 611	43 379	7 197
Gummen und Harze	875 225	25 161	262 424	7 719
Kautschuk, Guttapercha, Waren daraus	37 554	33 012	26 484	15 882
Kerzen, Seifen, Wachse	8 951	1 197	18 562	2 486
Kochsalz	545 342	874	50 293	155
Kohlen, Holz, Torf	117 333 517	224 497	137 132 073	367 601
Metalle, unedle und Waren daraus	909 696	126 627	217 150	67 924
Mineralien	13 472 284	49 205	13 474 034	43 408
Mineralöle, Braunkohlenteer	212 596	3 461	3 797 764	38 314
Öle, fette	266 664	21 881	3 246	265
Zucker	6 746	179	8 011 767	227 697
Zündwaren	2 914	472	89 729	9 144

N. [K. 299.]

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Canada. Bei dem Orte Prince Albert, Saskatchewan, sind quecksilberhaltige Erze gefunden worden. [K. 557.]

Vereinigte Staaten. Eine Zollentscheidung der Vereinigten Staaten aus dem Jahre 1908 besagt gemäß den Bestimmungen des Dingleytarifes gegen ausländische Ausfuhrabgaben auf Holz: In Schweden wird in gewissen Fällen bei der Ausfuhr von Holz und Holzstoff eine Waldschutzabgabe erhoben. Das Schatzamt der Vereinigten Staaten hat deshalb mittels Verfügung vom 11./11.

1908 für die Einfuhr aus Schweden die Erhebung von Zuschlagszöllen auf solche Waren oder hieraus verfertigtes Papier angeordnet. [K. 494.]

Vor der höchsten Instanz ist der von Importeuren der Vereinigten Staaten geführte Prozeß um die Zollfreiheit des vorwiegend aus Mexiko bezogenen Galmeierzes von diesen gewonnen und damit der bisher eingehobene Zoll von 35% des Wertes beseitigt worden. Da dieses Zinkerz das beste Material für die Zinkweißindustrie der Vereinigten Staaten liefert, wird deren Konkurrenzfähigkeit auf den britischen und sonstigen zugänglichen europäischen Märkten beträchtlich erhöht. [K. 495.]

Chicago. Die U. S. Steel Co. errichtet auf dem

Werk der Illinois Steel Co. in South-Chicago (einer Zweiggeseellschaft) einen Héroultschen elektrischen Ofen, um den flüssigen Stahl von zwei offenen Herdöfen darin zu reinigen und daraus erstklassigen Draht und andere erstklassige Fabrikate herzustellen. Ein anderer Héroultofen wird in Worcester auf dem Werk der Am. Steel & Wire Co. (einer anderen Zweiggeseellschaft) errichtet, in welchem der flüssige Stahl aus Bessemerkonvertern gereinigt werden soll, um daraus Stahlschienen, Achsen- und Waggonräder zu erzeugen. Beide Öfen sollen eine Durchsetzungsfähigkeit von 15 t erhalten und bereits in drei Monaten in Betrieb gesetzt werden. Später will man zur Errichtung von Öfen mit 30 t Durchsetzung übergehen. Der größte bisher errichtete elektrische Ofen (vom Roechlin-Rodenhauser-Typus) besitzt eine Durchsetzung von 8 t.

D. [K. 478.]

Cuba. Fast alle auf Cuba verwendete Seife wird eingeführt; die einheimische Fabrikation erstreckt sich zumeist auf stark parfümierte Toiletteseifen. Im Jahre werden ungefähr 9 Mill. Pfund gewöhnliche Seifen in Riegeln eingeführt, davon etwa 12% aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 80% aus Spanien, der Rest zumeist aus Frankreich. An Toiletteseifen kommen rund 150 000 Pfd. zur Einfuhr, davon 50% aus den Vereinigten Staaten und 45% aus Frankreich. Alle übrige Seife geht in einer Menge von annähernd 325 000 Pfd. ein und kommt zu 75% aus den Vereinigten Staaten und zu 20% aus Frankreich. (Nach einem amerikanischen Konsultatsbericht.)

—I. [K. 427.]

Brasilien. Das Bundesgesetz vom 29./12. 1908 bezüglich Kautschuk lautet: „Der Präsident der Republik wird ermächtigt, für den aus dem Acregebiete exportierten Gummi einen auf den Preis des Produktes sich gründenden beweglichen Tarif aufzustellen, nach welchem der gegenwärtige Ausfuhrzoll bis auf 14% ermäßigt werden kann für solche Produzenten, die sich zu Syndikaten vereinigen in Gemäßheit des Gesetzes Nr. 979 vom 6./1. 1903.“

[K. 551.]

Uruguay. Nach neuen Vorschriften der Zollverwaltung über die Einfuhr von Nahrungsmitteln sollen die Zollämter auf Erfordern des Untersuchungsamtes alle Nahrungsmittel zurückweisen, die nicht im Einklang stehen mit den Vorschriften der geltenden Munizipalverordnungen. Nach diesen ist die Einfuhr von Steinkohlenteerfarbstoffen (Anilin), von Konservierungs- oder antiseptischen Mitteln, Süßstoffen (Saccharin, Dulein, Sueramin usw.), Fremdstoffen, die Nahrungsmitteln zugesetzt werden sollen, giftigen Metallen usw. verboten. Bei Metallgefäßen für flüssige und feste Nahrungsmittel (Konserven) darf der Zusatz der Lötmitte und des inneren Zinnüberzuges nicht mehr als 5% Blei enthalten. (Nach The Board of Trade Journal)

—I. [K. 426.]

Australischer Bund. Für die Denaturierung von Baumwollsaamenöl und seinen Ersatzmitteln gelten (mit Wirksamkeit vom 18./12. 1908 ab) folgende neue Vorschriften. Zur Denaturierung des Öles, wenn es zum anderweitigen Gebrauche als zur Herstellung von Seife bestimmt ist, sind auf je 100 Gall. Öl zuzusetzen: 20 Gall. hochgrädiges Kerosinöl, 3 Gall. Handelslebertran, 1 Gall. dünnflüssige Ölrückstände mit einem spez. Gew.

von nicht über 0,90 bei 60° F., einem Entflammungspunkt von nicht unter 150° F. und einer Tropffähigkeit von nicht mehr als 1 Min. 50 Sek. bei 80° F. (Redwood). Wenn das Öl zum Gebrauche bei der Herstellung von Seife bestimmt ist, muß es a) sofort nach der Öffnung der Gefäße mit der Seifenmasse vermischt werden oder b) durch Zusatz von 5% Ricinusöl und 5% geschmolzenem Talg zu je 100 Gall. Öl denaturiert werden. —I. [K. 428.]

Ägypten. Am 23./11. 1908 sind für die Dauer von 12 Monaten neue Verzollungswerte für Zement und hydraulischen Kalk in Kraft getreten.

	Per t i. Barrels Pfund	in Säcken Pfund
Künstl. Portlandzement (engl.)	2,050	1,950
Künstl. Portlandzement jeder anderen Provenienz	2,000	1,700
Zement, natürl., belgischer . .	1,550	1,300
Zement, natürl., jeder anderen Provenienz	1,700	1,400
„Valentine“, „Haute Valentine“, „Roquefort“, „Bedoule“ und andere ähnliche rasch bind. Zemente jeder Prov. . . .	1,300	1,000
Kalk, hydraulisch, von Le Teil	—	1,150
Kalk, hydraulisch, von Marseille	—	0,880
Kalk, hydraulisch, jeder anderen Prov.	—	1,000

tz. [K. 432.]

Der Zollwert für Phosphorbronze wurde für das erste Halbjahr 1909 mit 125 Millièmes pro kg festgesetzt. Der Zollwert für Quecksilber wurde auf 270 Millièmes pro kg festgesetzt. Für Zucker ist der Wertzoll pro 100 kg in einfachen und doppelten Säcken, brutto für netto, u. z. für Zentrifugal 1200 und für Concassé 1250 Millièmes.

[K. 558.]

England. Geschäftsabschlüsse: Müntz-Metal Co., Ltd., Birmingham 5%; Frederick Braby & Co., Ltd., Zinkwerke, Liverpool 12%; Borax Co., Ltd., London 10%; Walkers, Parker & Co., Ltd., Bleiwerke, Newcastle-on-Tyne und Liverpool 3%; Lever Brothers, Ltd., Port Sunlight, Seifenfabriken 10%; Evans Sons, Lescher & Webb, Ltd., Liverpool, Chemikalienfabrik und Großdrogisten 6,25%; Hartlepool Pulp and Paper Co., Ltd., Hartlepool 0%; Liverpool Rubber Co., Ltd., Kautschukfabrik, Liverpool 2%; Bede Metal and Chemical Co., Ltd., London 12,5% (i. V. 17,5%); Anglica Petroleum Co., Ltd., London 0% (i. V. 7%); Virginia Carolina Chemical Co., Ltd 8%; Barclay & Sons, Ltd., Birmingham, Chemikalienfabrik 5%; British Dyewood and Chemical Co., Ltd., Manchester 0%.

Liquidationen: A. J. Fenner, Chemikalienfabrikant, Blackheath; Sharp's Drug stores, Ltd., Brighton; Sharpness Chemical Co., Ltd., Birmingham; Kirk's Drug Stores, Ltd., Newcastle-on-Tyne, Großdrogisten; W. C. Barnes, Ltd., chemische Fabrik, London; Formby's Cement Works, Ltd., London, Zementfabrik.

Neugründungen: National Drug and Chemical Co., Ltd., 6 Mill. Doll., Liverpool, Chemikalienfabrik.

[K. 560.]

Frankreich. Die parlamentarische Kommission für die gewerbliche Spiritusverwertung, die schon im Sommer 1907 ernannt wurde, bislang

aber zu keinem positiven Resultat gekommen war, ist jetzt mit Leitsätzen, welche die Haupthindernisse für eine Ausdehnung des Spiritusverbrauchs begründen und Vorschläge für deren Beseitigung enthalten, an die Regierung herangetreten. Als aussichtsvollstes Mittel wurde die Schaffung eines öffentlichen Zentrallagers für denaturierten Spiritus bezeichnet. Wenn die Finanz- und Steuerbehörden für das Projekt gewonnen werden, steht zu erwarten, daß bald ein entsprechender Gesetzentwurf der Deputiertenkammer vorgelegt wird. (Z. f. Spiritus-industrie 32, Nr. 10. 11./3. 1909.) S/. [K. 523.]

Bulgarien. Abänderung des Salzgesetzes. Mit dem 1./1. ist ein neues Salzgesetz in Wirksamkeit getreten, durch welches das Staatsmonopol abgeschafft wird. Das Salz wird mit einer Steuer von 7 Lewa 50 Stot. per 100 kg belegt. Das ausländische Salz muß außerdem noch mit 1 Lewa 50 Stot. verzollt werden. tz. [K. 430.]

Rußland. Versuchsweise sollen Cyankalium und Zinkbleche zum Gebrauche in der sibirischen und uralischen Gold- und Platinindustrie zollfrei zugelassen werden. (The Board of Trade J.) Vgl. S. 288 ds. Jahrganges. tz. [K. 492.]

Brüssel. Die Société anon. des Soies artificielles de Hal (vorm. Linckmeyer) wird in einer außerordentlichen Generalversammlung über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß fassen. Der Betrieb ist schon eingestellt worden.

Schweiz. Stärkezucker in Sirupform hat nun nach Tarifposten 67 pro 100 kg 2 Frs. Zoll zu entrichten. [K. 559.]

Wien. Der Zuckerrübenbau in Ostböhmen hat sich gegen 1908 um 2,4% vermehrt.

Auch die österreichische Regierung hat nunmehr ein Phosphorzündhölzchenverbot erlassen. Für die Herstellung ist eine Übergangszeit bis 1./1. 1912, für den Verkauf der Phosphorhölzer bis 1./7. 1912 vorgesehen.

Die Gerbstofffabriks-A.-G. errichtet in Fiume eine neue Fabrik, nachdem hinsichtlich des Vertriebes die Fabrikate mit der Ungarischen Handels-A.-G. eine Vereinbarung getroffen wurde.

Die Skodawerke Pilsen beantragen 8% (7,5%) Dividende. D. [K. 550.]

Linz. Der Gemeinderat bewilligte einen Beitrag von 14 000 Kr. für den Bau einer Lebensmitteluntersuchungsanstalt.

Pilsen. Die Skodawerke verteilen aus dem Reingewinn von 2 486 249 (2 456 868) Kr. auf ihr Grundkapital von 25 Mill. Kr. eine Dividende von 8 (7,5) %. Die Anlagen bewertet der Geschäftsbericht auf 24,61 (22,25) Mill. Kr., die Vorräte auf 10,51 (7,91) Mill. Kr.

Deutschland.

Der Arbeitsmarkt zeigte im Monat Februar 1909 kein einheitliches Bild. Während die Lage in einigen Industrien (z. B. im Ruhrkohlengebiet, Metallindustrie) unverändert schlecht ist, zeigte sich bei anderen eine Steigerung der Beschäftigung, die aber schwächer als im Vorjahre ist. Sehr verschieden lauten die Berichte aus der chemischen Industrie. Die Mehrzahl der Berichte verzeichnet keine Veränderung gegen den Vormonat. Eine Reihe von Betrieben, vor allem in West- und Süddeutschland, waren schwächer beschäftigt. In den

Großstädten war ein reichliches Angebot von Arbeitskräften vorhanden. Die Kaliindustrie hatte durchweg gut zu tun. Der Geschäftsgang in den Zinkhütten war wie im Vormonat normal.

Die Fensterglasindustrie hatte über gleichmäßig unbefriedigenden Geschäftsgang zu klagen.

Die Berichte aus der Papierindustrie lauten verschiedenartig; wesentliche Veränderungen gegen den Vormonat werden im allgemeinen nicht gemeldet.

Im Spiritusgewerbe war die Beschäftigung normal. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 7, 162—165. 22./3. 1909.) Wth. [K. 562.]

Preissturz auf dem Thoriummarkt. Die Thoriumkonvention hat den Preis für Thoriumnitrat um fast 20% herabgesetzt. Die Ursache dieser Maßnahme ist darin zu suchen, daß die Firma A. C. de Freitas & Co. sich genötigt sah, den größten Teil ihres in Hamburg angesammelten Lagers von Monazitsand auszuverkaufen, wodurch eine Anzahl außerhalb der Konvention stehender, chemischer Fabriken in die Lage versetzt wurden, ihrerseits die Thoriumfabrikation aufzunehmen oder zu vergrößern. dn.

Ungünstige Abschlüsse in der Gummiindustrie. Die Frankfurter Gummiwarenfabrik A.-G. schließt nach der vorjährigen einschneidenden Sanierung (Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 Mill. Mark, Neuausgabe von 1 Mill. Mark Aktien) mit einem neuen Verluste von 363 243 M. ab.

Voigt & Winde, Gummiwarenfabrik, A.-G. in Berlin, hat nach Heranziehung der 121 950 Mark Reserven noch 22 980 Mark Verlust. Der Rückgang der Preise der technischen Gummiwaren sei zum Teil dadurch hervorgerufen, daß an Stelle von Gummi immer mehr Ersatzfabrikate verwendet werden. Die Generalversammlung soll auch über die etwaige Einstellung des Betriebs Beschluß fassen.

Aus der deutschen Kaliindustrie. Vom Kalisyndikat. In der Gesellschafterversammlung vom 20./3. cr. wurde die Aufnahme der Werke Neu-Bleicherode und Hattorf beschlossen. Neu-Bleicherode tritt mit einer Quote von $\frac{17}{1000}$, Hattorf mit einer solchen von $\frac{15}{1000}$ in das Syndikat ein. Am 24. d. M. ist nun auch mit Hansa Silberberg eine Einigung erfolgt. Damit ist die Bindung sämtlicher in diesem Jahre förderfähig werdenden Werke bis 30./6. zustande gekommen und die Basis für weitere Arbeiten zur Erneuerung des Syndikats gegeben.

Aufhören des Kalimonopols im Herzogtum Anhalt. Im Anhaltischen Landtage ist am 17. d. M. die Novelle zum Berggesetz angenommen worden, die der Regierung das Recht verleiht, den Abbau von Kali gegen angemessene Entschädigung an Private zu übertragen.

Konzern Heiligenroda-Wintershall. Das Werk ist derart vorgeschritten, daß demnächst mit dem Eintritt in die schwierige Plattendolomitregion zu rechnen ist.

Die Adler-Kaliwerke, A.-G. Obereröblingen haben auf Grund eines mit dem Syndikat getroffenen Abkommens den Versand von Kalirohsalzen am 18. d. M. aufgenommen.

Kaligewerkschaft Einigkeit, Eh-

men bei Fallersleben beschloß, die Ausbeute für das Jahr 1909 von 300 000 auf 400 000 M zu erhöhen.

Die Kaliwerke Adolfs glück nahmen von der Bergwerksgesellschaft Hope ein Darlehen von 665 000 M zu 5% auf 2 Jahre auf.

Heldburg, A.-G., Gewerkschaft Desdemona. Nach stattgefundener Befahrung hat das Kalisyndikat nunmehr Desdemona als Hartsalzwerk anerkannt, wodurch dessen Quote von 16,5/1000 auf 18,27/1000 (entsprechend Wintershall, Alexandershall usw.) sich erhöht.

Die Alkaliwerke Ronnenberg wollen diesmal von der Verteilung einer Dividende aus ihrem Überschuf von 670 000 M (449 000 M i. V.) Abstand nehmen.

Die Kaliwerke Aschersleben haben den Vorstand ermächtigt, unter Zustimmung des Aufsichtsrats bestehende, in der Bilanz ausgewiesene Beteiligungen der Gesellschaft ganz oder teilweise zu ihm angemessen erscheinenden Bedingungen, jedoch nicht unter dem Buchwert, zu veräußern.

Gewerkschaft Volkenroda. Der Schacht hat eine Teufe von 920 m erreicht. Es dürfte bei etwa 992 m das Kalilager zu erwarten sein.

Gewerkschaft Lamspringe. Die Bohrung ist inzwischen auf 865 m Tiefe gelangt und steht in reinem, rötlichem Steinsalz, das nach Ansicht verschiedener Sachverständiger ohne Zweifel zum jüngeren Steinsalz zu zählen ist.

Die Gewerkschaft Riedel (25./3.) beabsichtigt den Versuch, einen Teil seiner Gerechtsame auf Erdöl zu erschließen, nachdem bereits in Hänigsen die Bohrungen anderer Unternehmer von Erfolg begleitet gewesen sind.

Berlin. Die Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering erzielte i. J. 1908 einen Bruttogewinn von 1 007 888 (1 671 886) Mark, aus welchem eine Dividende von nur 9% auf die Stammaktien (i. V. 17%) in Vorschlag gebracht werden soll, während die Vorzugsaktien die feststehende Dividende von 4,5% erhalten.

Braunschweig. Die Ilse der Hütte plant die Verlegung des Stahlwerks von Peine in die Nähe des Ilse der Hochofenwerks aus dem Braunschweiger Gebiet. Dort soll auch das elektrische Block- und Trägerwalzwerk erbaut werden. Der Grund zur Verlegung sind die Steuerfrage und Betriebsersparnisse.

Breslau. Die Bleichereien und Appreturanstalten der beiden Firmen Kuntzes Söhne und Fritz Reinhard in Lauban werden in eine A.-G. umgewandelt.

Dresden. Die Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm Eugen Dieterich, verteilt aus dem 112 833 (104 531) M betragenden Reingewinn wieder 8% Dividende. Das Geschäftsjahr nahm einen ruhigen Verlauf. Die Ausnutzung der der Gesellschaft gehörigen deutschen und ausländischen Patente verhalf ihr zu erhöhten Umsätzen.

Halle a. S. Die A. Riebeck'schen Montanwerke A.-G. beabsichtigen die Ausgabe von 3 Mill. M neuer Aktien.

Leipzig. Die Langbein-Pfannhauser-

Werke, Sellaerhausen, hatten einen Reingewinn von 279 517 (270 865) M, von dem 10 (8) % Dividende verteilt werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, neben ihren 1907 errichteten Frankfurter und Züricher Filialen noch zwei weitere in Birmingham und Nürnberg anzulegen.

Dividenden:

	1908 %	1907 %
Deutsche Linoleumwerke Hansa, Bremen	10	16
Metallw. A.-G. vorm. Luckau & Steffen, Hamburg	5	8
Protalbin-Werke, A.-G. Dresden u. Wien	10	—
Chem. Fabrik vorm. Goldenberg, Geron- mont & Co., Winkel (Rheingau) . .	12	12
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin-Karlsruhe	20	20
Chemische Fabrik Oranienburg, A.-G. .	7	13
Fabrik fotogr. Papiere, A.-G., Wernige- rode	8	10
Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M.	6	10
Leipziger Gummiw.-Fabr. A.-G. vorm. Julius Marx Heine & Co., Leipzig	7	8
Oberschl. A.-G. f. Fabr. v. Lignose, Schießwollfabrik f. Armee u. Marine, Kruppamühle	12	25
Wickingsche Portl.-Zem.- u. Wasser- kalkw., Recklinghausen	10	12

Personal- und Hochschulschnrichten.

W. Capper Pass spendete der Bristol University zur Errichtung eines Lehrstuhles für Chemie 10 000 Pfd. Sterl.

Dem Deutschen Museum hat Sir W. Ramsay selbsthergestellte Proben der von ihm entdeckten Elemente Argon, Helium, Krypton, Neon und Xenon überwiesen. Der Vereinder Portlandzementfabriken und Deutsche Gipsverein haben gelegentlich ihrer Generalversammlungen in Berlin gleichfalls Zuwendungen in Gestalt von Ofenmodellen, Fabrikaten und Rohmaterialien u. dgl. beschlossen.

Prof. Jungfleisch wurde zum Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Dem Privatdozenten der Mineralogie Dr. Sachs-Breslau wurde der Titel Professor verliehen.

Prof. Dr. G. Tamman-Göttingen ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden.

A. E. Brown wurde zum Stadtchemiker in Greenwich, England, ernannt.

An Stelle des verstorbenen Prof. v. Than an der Budapest University werden zwei Professoren, für theoretische und angewandte Chemie, ernannt, und zwar wurde für den ersten Lehrstuhl Privatdozent Dr. G. Buschböck und für den zweiten der a. o. Prof. Dr. L. Winkler vorgeschlagen.

An der Technischen Hochschule in Berlin sind zwei neue Privatdozenten zugelassen worden: Regierungsbaumeister Gerstmeier für das Lehrgebiet „Prüfung und Untersuchung elektrischer